
Vorstoss-Nr: 141-2012
Vorstossart: **Postulat**

Eingereicht am: 06.06.2012

Eingereicht von: Etter (Treiten, BDP) (Sprecher/ -in)
Bonsack (Kallnach, EDU)
Marti (Kallnach, SVP)
Moser (Biel/Bienne, FDP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit:

Datum Beantwortung: 21.11.2012
RRB-Nr: 1664/2012
Direktion: BVE



Verkehrsflüsse im Seeland

Mit dem Bau und der Eröffnung der Ostast-Umfahrung der A5 in der Region Biel ab 2016 werden sich die Verkehrsflüsse auf der Ost-Westachse im Raum Seeland, namentlich beim Schwerverkehr, verändern.

Deshalb wird der Regierungsrat gebeten, die Veränderungen im Raum Biel-Lyss-Aarberg wie folgt zu überprüfen:

1. Auf der Achse Biel-Lyss-Aarberg-Kerzers regelmässig Verkehrszählungen durchzuführen und starke Veränderungen, insbesondere beim Schwerverkehr, kritisch zu verfolgen.
2. Bei starken Zunahmen der Verkehrsflüsse auf dieser Achse, insbesondere des Schwerverkehrs, entsprechende Massnahmen zur Verhinderung der übermässigen Belastung der betroffenen Dörfer zu prüfen und wenn nötig zu ergreifen.
3. Die Entwicklung im Kanton Freiburg in Bezug auf eine allfällige Umfahrungsstrasse von Kerzers aufmerksam zu verfolgen.

Begründung:

Mit der Weiterführung der A5 bis Brüggmoos und dem Zusammenschluss mit der A6 Richtung Lyss ab 2016 ist zu erwarten, dass der Verkehr auf der Ost-Westachse und umgekehrt zunehmen wird. Vor allem der Schwerverkehr wird vermehrt diese Route wählen, um die Steigung im Grauholz zu umfahren und gleichzeitig mit der kürzeren Strecke LSVA-Beiträge zu sparen.

Aufgrund der Antworten auf die Interpellation Nr. 235-2011 vom 11.07.2011 schreibt der Regierungsrat, dass die Störfaktoren durch den Verkehr bei der Bevölkerung in den betroffenen Dörfern eine Belastung darstellen. Gleichzeitig zitiert der Regierungsrat aus der Korridorstudie, dass es Möglichkeiten gibt, die Verkehrssituation zu verbessern.

Wie bereits in der oben erwähnten Interpellation von uns ausgeführt, sind zwei wichtige Faktoren für die Verkehrsentwicklung auf dieser Achse aufmerksam zu verfolgen:

- Mit der Eröffnung der A5 bis Brüggmoss und dem Zusammenschluss mit der A6 wird die Strecke Richtung Westschweiz und umgekehrt für den Schwerverkehr zweifellos attraktiver. Deshalb erwarten wir auf dieser Achse eine markante Zunahme.
- Sollte der geplante Kiesabbau in Kerzers bewilligt werden, ist gemäss einem Bundesgerichtsentscheid zwingend eine Umfahrungsstrasse für den Abtransport zu erstellen. Eine solche Umfahrungsstrasse der Dörfer Kerzers-Fräschels würde die Attraktivität dieser Route von und Richtung Westschweiz nochmals erhöhen.

Aus den genannten Gründen bitten wir den Regierungsrat, die Situation auf dem Korridor Lyss-Aarberg-Kerzers aufmerksam zu verfolgen und die Verkehrsentwicklung genau zu prüfen. Falls der Verkehr merklich zunehmen sollte, sind Massnahmen, die in der oben erwähnten Interpellation gemäss Bericht der Projektkommission vom Januar 2003 erwähnt sind, zu ergreifen. Die Störfaktoren der Bevölkerung in den betroffenen Gemeinden als Folge des Durchgangsverkehrs dürfen nicht weiter zunehmen.

Antwort des Regierungsrates

Auf der Achse Biel–Lyss–Aarberg–Kerzers werden schon heute regelmässige Verkehrszählungen durchgeführt. Mit diesen Daten wird das Gesamtverkehrsmodell des Kantons Bern (GVM) kalibriert. Kantonale Zählstellen befinden sich in Lyss Nord (seit 2008) und in Worben (seit 2007). Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) betreibt Zählstellen in Kallnach (Ortseinfahrt Süd, seit 1977) und in Brügg (Autostrasse, seit 2007).

Ab dem Autobahnanschluss Lyss Süd bildet im Seeland die Kantonsstrasse (KS) Nr. 22 die Ost-Westachse. Je nach Streckenabschnitt betrachtet ergibt sich auf dieser Verbindung ein differenziertes Bild:

- Im Abschnitt zwischen Lyss und Aarberg gilt die Strasse im kantonalen Vergleich als stark belastete Verbindung. Hier sind die Verhältnisse vergleichbar mit denjenigen am rechten Bielerseeufer auf der KS 237.1 zwischen Ipsach und Nidau.
- Auf der Strecke Aarberg–Bargen–Kallnach ist die Strasse wesentlich weniger frequentiert und lässt sich etwa vergleichen mit der KS Nr. 10 Ins–Müntschemier–Kerzers oder der KS Nr. 235 Bellmund–Hermrigen–Bühl–Kappelen–Aarberg.

Im Rahmen des Projekts A5 Umfahrung Biel wird das GVM und das Verkehrsmodell der Region Biel (Basis GVM) verwendet. Damit kann die künftige Verkehrssituation für die Ost-Westachse im Seeland aufgrund von Modellwerten zuverlässig abgeschätzt werden. Auf der besagten Achse werden tatsächlich Verkehrszunahmen für die Jahre 2020 und 2030 ausgewiesen. Sie liegen jedoch in der Grössenordnung des jährlichen Verkehrswachstums von 1 bis 1½ Prozent, das auf dem ganzen Strassennetz zu beobachten ist. Die Prognosen geben heute keine Hinweise darauf, dass eine starke Verkehrszunahme infolge des neuen Ost- und anschliessend wegen des Westasts der Umfahrung in Biel zu erwarten ist. Dies gilt auch für den Schwerverkehr.

Zu Ziffer 1:

Wie eingangs erläutert, werden bereits heute auf der Achse Biel–Lyss–Aarberg–Kerzers regelmässige Verkehrszählungen durchgeführt.

Um die bisherigen Annahmen zu überprüfen und die konkrete Auswirkung der Inbetriebnahme des A5 Ostasts auf die Ost-Westachse im Seeland zu ermitteln, ist es jedoch zweckmässig, ein Verkehrsmonitoring in Auftrag zu geben. Einerseits soll die heutige Situation vertiefter erhoben und andererseits in den nächsten Jahren mit Beobachtungen, voraussichtlich bis ins Jahr 2020, weiterverfolgt werden. Zu berücksichtigen wird sein, dass unabhängig von der Entwicklung des Strassennetzes entlang der Ost-Westachse im Seeland ein wirtschaftliches Wachstum stattfindet, das auf der Kantonsstrasse Nr 22 zusätzlichen Ziel-, Quell- und Binnenverkehr generieren wird.

Zu Ziffer 2:

Es ist eine der Kernaufgaben der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, resp. des kantonalen Tiefbauamts (TBA), die Verträglichkeit des Strassenverkehrs in den Siedlungsgebieten zu verbessern. Die planerischen Vorarbeiten dazu liegen vor (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, Korridorstudie, Lärmschutzprojekte). Sie werden im Rahmen der finanziellen und personellen Ressourcen umgesetzt. Dabei werden die Standards Kantonsstrassen angewendet und mit den betroffenen Gemeinden wird partnerschaftlich zusammengearbeitet.

Zu Ziffer 3:

Das TBA pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Strassenbauverantwortlichen des Kantons Freiburg. Sollten sich aus konkreten Projekten des Kantons Freiburg im Raum Kerzers Auswirkungen auf die Kantonsstrasse Nr. 22 ergeben, wird das TBA selbstverständlich einen allfälligen Massnahmenbedarf prüfen.

Antrag: Annahme

An den Grossen Rat